



## Der Maischter sait:

Liebe Zunftgemeinde und Knote-Leser



Und schon ist sie wieder vorbei!

Ich meine die Herbstmesse 2023. Vermutlich eine ganz besondere Herbstmesse für unseren Altvorgesetzten Franz Baur. In vertauschten Rollen assistierte er erstmals dem neuen «Mässglöggner» Florian von Bidder, wie dieser ihm in vielen Jahren zuvor. Soweit ich die Berichte verstanden habe, hat er es gut gemacht.

Nun sind die Buden wieder zu, die Fahrgeschäfte werden abgebaut und die besondere Herbstmesse-Duftmischung von Maroni, gebrannten Mandeln und Grillwurst ist verfliegen.

Aber schon bald kommen neue Buden und es wird am Weihnachtsmarkt wieder nach Glühwein, Dinnete und natürlich erneut nach gegrilltem Allerlei duften. Mit grossen Schritten geht es in Richtung Advents- und Weihnachtszeit. Die Blätter liegen auf der Strasse und mein spezieller «Freund», der Laubbläser ist im Dauereinsatz. In den Bergen kennen sie das nicht. Dort dreht sich momentan alles um den Wintersport. Auf dem Gletscher in Zermatt fahren die Bagger auf, damit das Ski-Rennen durchgeführt werden kann, dann fällt so viel Schnee, dass es wegen schlechtem Wetter abgesagt werden muss, und am abgesagten Renntag herrscht strahlendes Winterwetter.

Manchmal sind es solche Geschichten, die uns aufzeigen, dass es trotz weit verbreiteter Selbstüberschätzung nicht immer nach unserem Kopf geht. Da hilft auch alles Sich-an-etwas-anleben nichts. Manchmal ist Demut angesagt, ein Begriff, der heute aus der Mode gekommen ist. Ebenso wie Dankbarkeit. Oft betrachten wir die Menschen und Dinge um uns herum als selbstverständlich, als Resultat unserer eigenen Leistung oder etwas, was uns einfach zusteht. Dabei haben wir vieles davon glücklichen Umständen oder Anderen zu verdanken. Vielleicht ist gerade die kommende Zeit der richtige Moment, inne zu halten und dankbar zu sein, für alles Schöne und Gute in unserem Leben.

Ich selbst blicke dankbar auf ein besonderes Zunftjahr zurück, das ganz im Zeichen der Freundschaft mit unserer Schwesternzunft stand. Zusammen mit E.E. Zunft zu Fischern haben wir dieses Jahr verschiedene Vorgesetzten-Anlässe, unseren Familientag und als Höhepunkt das gemeinsame Zunftmahl durchgeführt. Es war ein grossartiger Tag, den wir zusammen verbringen durften.

Die hochsommerlichen Temperaturen waren nicht ganz kompatibel mit dem Dresscode (ausser bei Pan – Chapeau!) und so gab es für einmal keine kritischen Kommentare zum fensterlosen Saal im Mövenpick-Hotel, denn der konnte mit einer funktionierenden Klimaanlage punkten. Auch bezüglich Programm, Menue und Bedienung haben der hochgeachtete Herr Mitmeister Daniel Peter und ich nur positive Rückmeldungen erhalten. Ein grosses Kompliment nochmals an das gemeinsame OK für dieses «Highlight» im 2023.

Nicht so erfreulich empfand ich die Nachricht aus Zürich, dass das diesjährige Schifferstechen wieder ein rein interner Wettkampf sein werde. Schade, denn ich persönlich fand die Idee sehr bestechend, das Schifferstechen im Dreijahres-Turnus ZH, BE, BS als Gelegenheit zur Pflege der zünftigen Verbundenheit der Schiffluten in diesen Städten zu nutzen.

Wenn in Zürich jeweils «nur» der Meister/die Präsidentin auftauchen, lässt sich kaum eine Delegation der Zunft/Gesellschaft formieren, um an diesen Anlass zu pilgern. Nun, wir werden das Schifferstechen in Basel weiterhin für unsere Freunde aus Bern und Zürich offenhalten.

Trotzdem fand ich es dieses Jahr nicht stimmig, meine Füsse unter den Tisch in Zürich zu schieben, während in Basel meine Zunftbrüder für die Schiffluten im Einsatz standen. Die Tattoo-Baiz der Schiffluten, auf Englisch angeblich als «Boat People» bezeichnet, war ein riesiger Erfolg. Mit grosser Freude und im Dauereinsatz stehenden Bier-Zapfhahnen durfte ich meinen kleinen Beitrag zum Gelingen dieses sehr spontan entstandenen Events beitragen. Wie ich verstanden habe, soll dies zukünftig weitergeführt und in den Zunftkalender mit aufgenommen werden. Ich würde das sehr begrüssen und melde mich heute schon gerne wieder als Helfer.

Ebenfalls mit viel freiwilligem Einsatz haben ein paar Zunftbrüder auch dieses Jahr die Jungbürgerfeier unterstützt und dafür gesorgt, dass E.E. Zunft zu Schiffluten im gesellschaftlichen Rahmen der Stadt Basel Präsenz gezeigt hat. Ich habe von verschiedenen Seiten sehr positive Rückmeldungen für unseren Auftritt mit dem Spielcasino bekommen. Grossartig!

Auch sonst durfte ich bei meinem Rückblick auf 2023 feststellen, dass wir als Zunft, trotz hohem Alter von fast 670 Jahren, noch sehr agil unterwegs sind. Mein grosses Kompliment und meine Anerkennung geht an alle, die sich dafür engagieren, unser Zunftleben zu gestalten. Dank Euch aktiven Zunftbrüdern sind wir sichtbar und werden positiv wahrgenommen. Dies ist meines Erachtens eine Grundvoraussetzung für unseren Fortbestand. Wie die meisten Korporationen laufen auch wir Gefahr, wegen schwindenden Mitgliederzahlen in die Bedeutungslosigkeit abzudriften. Noch sind wir etwas über 130 Mitglieder, es waren aber auch schon deutlich mehr. In den letzten Jahren hatten wir weniger Neuaufnahmen als Abgänge. Diese Schieflage wird aufgrund der demografischen Altersverteilung in den kommenden Jahren noch zunehmen. Wir können dem nur entgegensteuern, indem es sich jeder von uns zur Aufgabe macht, neue Zunftmitglieder zu rekrutieren. Sei es in der Familie, im Freundeskreis, Verein oder bei der Arbeit. Gelegenheiten dafür gibt es genug. Und bevor das missverstanden wird, Qualität zählt weiterhin mehr als Quantität.

Von hoher Qualität war auch unser kleines Zunftmahl, welche ich sehr genossen habe. Vielleicht ist das auch eine weitere Möglichkeit, neben dem monatlichen Zunftthogg, den Zusammenhalt und die Freundschaften innerhalb der Zunft zu pflegen. Ein solcher Anlass in eher ungezwungener Atmosphäre scheint den meisten Teilnehmern sehr zu gefallen. Zumindest vermute ich dies aufgrund der zahlreichen positiven Rückmeldungen.

Mehr als eine Vermutung ist der Umstand, dass wir mit grossen Schritten in Richtung Jahresende marschieren. Für die kommende Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich uns, dass wir sie geniessen können.

Ein besonderes Geschenk ist es, wenn wir dabei gemeinsame Zeit mit Familie und Freunden verbringen dürfen. Zeit ist bekanntlich eine sehr kostbare Währung, nutzen wir sie sinnvoll.

In diesem Zusammenhang bleibt meine Hoffnung, dass die Verwirrten dieser Welt, die ihr Umfeld in Leid und Elend stürzen, zur Besinnung kommen und ihre Zeit wieder besser nutzen. Dazu nutzen, etwas aufzubauen und weiter zu entwickeln, anstatt es zu zerstören. Oder ganz einfach, Werte zu schaffen. Ich weiss, meine Naivität ist gross – aber die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt.

Bei der aktuellen Ausgabe von «Dr Knot», welche Ihr in den Händen haltet (oder elektronisch lest), müssen wir uns nicht mehr auf die Hoffnung verlassen. Die 67-ste Ausgabe ist Realität und sie ist – und da bin ich ebenfalls sicher – wieder ausgezeichnet gelungen. Vielen Dank und ein grosses Kompliment an das ganze Redaktionsteam sowie die diversen Autoren, welche dies mit viel persönlichem Einsatz ermöglicht haben.

Mit meinen besten Wünschen für eine besinnliche und zuversichtliche Advents- und Weihnachtszeit sowie einen guten Jahreswechsel wünsche ich Euch, lieber Zunftgemeinde und lieben Lesern, nun viel Vergnügen bei der Lektüre.

Euer Meister  
Stephan Schindler

## 16. Schifflerengolfcup im Golfclub Markgräflerland in Kandern

Zürcher Zunftdominator zeigt den Basler Golfern den Meister





16. Juni 2023:

Frühmorgens trafen sich 30 golfende Zünfter und Freunde der Schiffleutenzunft bestens gelaunt und voller Tatendrang in Kandern zum alljährlichen Wettkampf der Zünfte. Reichlich beschenkt von zwei unserer Sponsoren, der Bank CIC und dem Porsche Zentrum in Basel, machten sie sich ans Einspielen, um sich den letzten Schliff vor der wichtigen 18 Lochrunde zu holen.

Der wunderschöne Golfplatz in Kandern hielt so einige Tücken für die Golfer bereit. Nicht einfache zu bespielende Abschläge, lange Fairways und von Bunkern gut bewachte, «ondulierte» Grüns erwartete die Gäste E.E. Zunft zu Schiffleuten.



Wie jedes Jahr wurde hochklassiges Golf an den Tag gelegt. Einer überragte dieses Jahr aber alle. Erstmals bei uns angetreten gewann Andreas Renk alle Wertungen, sowohl den Netto-, den Bruttopreis, den Nearest to the Pin und auch den Longest Drive. Ihm gelang die perfekte Runde und er stellte alles in den Schatten. Kommend von der «Zoift» zu Wiedikon schaffte er es, dass der wunderschöne Schiffleutenwanderpokal erstmals für ein Jahr seinen Weg aus Basel herausfindet.



Wir Basler sind ja ein wohlwollendes Volk und haben unseren neuen, siegenden Freund aus Zürich schnell in unser Herz geschlossen. Nach dem Versprechen, dass wir es ihm nächstes Jahr nicht nochmals so einfach machen werden, genossen alle den Siegerehrungsapéro, gesponsert vom Vorjahressieger, Altmeister René Gass E.E. Zunft zu Schneidern, und das hervorragende Abendessen im Clubhaus des Golfclubs Kandern.

Die vielen Siegerpreise wurden von der schon erwähnten Bank CIC und dem Porsche Zentrum Basel, von der IWF Websolution und Communications, von der Gastrag und vom Sutter Begg gesponsert. Ein herzlicher Schiffleutendank an diese sehr treuen Basler Firmen!



Bis weit in den Abend genossen die Golfer das gemütliche Zusammensein. Dass die Temperaturen nun unter 30 Grad fielen, trug sicher auch ihren Teil dazu bei.

Wir freuen uns auf die Austragung des 17. Schiffleutengolfcups der am 14. Juni 2024 stattfinden wird.

Mit zünftigen Grüßen

Schiffleuten Fürsorger Philipp Grossenbacher & Schiffleuten Statthalter Chris Eberle

## Gemeinsames Zunftessen Samstag 19. August 2023



Endlich konnte das traditionelle Zunftessen der beiden ehrenwerten Zünfte zu Schiffleuten und zu Fischern nach 9 Jahren wieder stattfinden. Im 2020 und auch im 2021 konnte dieser gemeinsame Höhepunkt leider nicht durchgeführt werden, umso grösser war die Vorfreude beiderseits. Für beide Zunftmeister, die Vorgesetzten, deren persönlicher Gäste, die Altvorgesetzten und für die Ehrengäste beider Zünfte startete der Anlass bereits um 8:45 Uhr im Antikenmuseum mit einem Kaffee und Gipfeli-Empfang.



Für beide Zunftmeister, die Vorgesetzten, deren persönlicher Gäste, die Altvorgesetzten und für die Ehrengäste beider Zünfte startete der Anlass bereits um 8:45 Uhr im Antikenmuseum mit einem Kaffee und Gipfeli-Empfang.

Begleitet vom vereinten Spiel verschob sich die Gesellschaft auf die Pfalz, wo sich ungefähr 160 Zunftbrüder um 9:30 Uhr einfanden. Beim gemeinsamen Kennenlernen unter den Kastanienbäumen war bei den meisten der Durst grösser als der Appetit auf das reichhaltige Buffet, denn es war ein prächtig heisser Sommertag.

Beim gemeinsamen Kennenlernen unter den Kastanienbäumen war bei den meisten der Durst grösser als der Appetit auf das reichhaltige Buffet, denn es war ein prächtig heisser Sommertag.

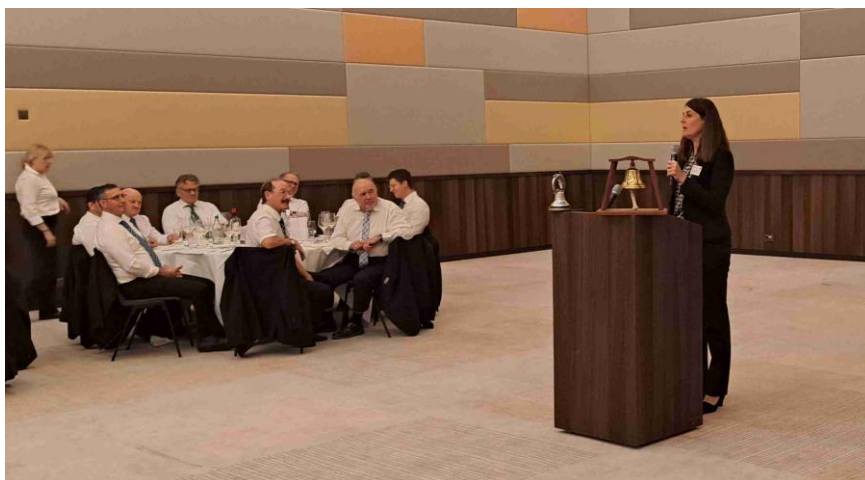


Nach rund einer Stunde führte uns das gemeinsame Spiel vom Münsterplatz zum Hotel Mövenpick beim Bahnhof. Unter dem Motto «Verbundenheit der Schwesternzünfte» durchmischten sich die Zunftbrüder an den festlich dekorierten runden Tischen im grossen Saal. Anschliessend, begleitet vom «Arabi», marschierten die Vorgesetzten, Ehrengäste und die persönlichen Gäste der Vorgesetzten zu ihren Sitzplätzen.



Die Vorstellungen der spannenden Gäste, die Reden und persönlichen Ehrungen wechselten sich ab mit kulinarischen Höhepunkten des 4-Gang Menüs.

Es war ein unterhaltsames, amüsanter und manchmal auch nachdenklich stimmendes Festmahl. Ein weiterer Höhepunkt des Tages waren die traditionellen Aufnahme-rituale der neuen Zunftbrüder. Es wurden Fische geknotet, Seile ausgenommen und auch mal zünftig ein Auge zugeedrückt. Der gemeinsame Schlussgesang rundete die fröhliche Zunftstimmung ab: Wohlauf ihr werten Brüder, es lebe dieser Tag!



*Ehrgast der Schiffler: Dr. Stephanie Eymann, Regierungsrätin und Vorsteherin des Justiz- und Sicherheitsdepartements Basel-Stadt, hält ihre Rede vor der versammelten Zunftgemeinde.*

Dann wurde es bald Zeit aufzubrechen, nochmals den Klängen des Spiels zu lauschen und in Richtung der Innerstadt zu marschieren. Wer mochte, stillte seinen Durst bei den verschiedenen Halten in der Kunsthalle, beim Hotel Basel oder schlussendlich im Restaurant Schoofegg. Zu fortgeschrittener Stunden soll es auch Zunftbrüder gegeben haben, die ihren Appetit mit Spezialitäten eines amerikanischen Restaurants gestillt haben.

Dem gesamten Organisationsteam gebührt ein herzliches Dankeschön für die grossartige Planung und Durchführung dieses Zunftessens. Die gewählte Lokalität war hervorragend für diesen Tag geeignet und das Essen ausgezeichnet. Bedanken möchte ich mich ebenfalls bei den beiden Zunft Spielen, die uns gekonnt musikalisch durch den Tag begleitet haben.

Thomas Haller





## Gespräch mit dem neuen Zunftbruder Sven Steiner

Treffpunkt Paddy Raily's:

Sven hätte eigentlich am Zunftessen 2021 bereits seine Aufnahmeprüfung bei uns ablegen sollen, aber Corona hat ihm dabei einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht.

Dr Knot: Beim Austrinken des Bechers wolltest du einen neuen Weltrekord aufstellen! Unser Tambour Florian hat seit der Jungen Garde nie mehr so lange gewirbelt! Was hat dich daran gehindert?

Sven: Schluckreflex...ich konnte einfach nicht schneller!

Dr Knot: Du bist ja erst mit 16 Jahren zum ersten Mal nach Basel gekommen. Wo hast du überall gelebt und warum im Ausland?

Sven: Mein Vater war im diplomatischen Dienst und hat Anfang der 60er Jahre meine Mutter in Norwegen kennengelernt. Weil er 1964 nach Saigon versetzt wurde, haben meine Eltern geheiratet. Am 8.4.68 kam ich dann in Saigon zur Welt, doch wir mussten kurz darauf wegen dem Vietnamkrieg nach Bangkok flüchten. Darauf wurde mein Vater zuerst nach Paris, dann nach Helsinki und zuletzt nach Düsseldorf versetzt. Nach seinem Ruhestand zogen wir 1984 an die Clarastrasse in Basel.

Dr Knot: Hat dich an deiner Vaterstadt etwas fasziniert oder warst du von etwas beeindruckt?

Sven: Die geografische Lage im Dreiländereck hat mich beeindruckt und die grosse Tradition, die in Basel intensiv gepflegt wird. Das fasziniert mich heute noch.

Dr Knot: Du bist also sehr weit gereist. Wie viele Sprachen sprichst du?

Sven: Deutsch, Französisch, Englisch, Norwegisch und Griechisch.

Dr Knot: Was für eine Beziehung hast du zu Norwegen? Und weshalb Griechisch?

Sven: Da meine Mutter aus Norwegen kommt, habe ich noch heute Verwandtschaft in Norwegen, die ich auch immer wieder besucht habe. Meine Schwester hat in Griechenland ein Boot und da habe ich schon sehr viel Zeit verbracht.

Dr Knot: Wo hat es dir am besten gefallen?

Sven: Ehrlich gesagt in Basel. Da bin zuhause.

Dr Knot: Was machst du beruflich?

Sven: Ursprünglich habe ich eine KV Lehre in einem Musikverlag in Basel gemacht, danach im Birkhäuser Verlag gearbeitet und bei Blaser Architekten. Nach der Stadt Liestal und einer gesundheitlich bedingten Auszeit bin ich nun in der Gemeinde Oberwil in der Buchhaltung der Sozialhilfe tätig. Nebenbei betätige ich mich auch als Glasbläser.

Dr Knot: Wie kommt man denn zur Kunstblaserei?

Sven: Der Vater meiner Lebensgefährtin Sandra war begeisterter Glasbläser und hatte ein Atelier in Riehen.

Dr Knot: Also ein volles Programm. Lässt sich das mit der Familie gut vereinbaren?

Sven: Meine beiden Töchter sind erwachsen und selbständig und meine Lebensgefährtin Sandra hat den Betrieb ihres Vaters übernommen und hat somit auch genügend zu tun.

Dr Knot: Bleibt da noch viel Zeit übrig?

Sven: (lacht)...Ja, ja, die verbringen wir dann in unserem Wohnwagen in Landquart.

Dr Knot: Wie bist du auf die E.E. Zunft zu Schiffeuten gekommen?

Sven: Durch unseren Irtenmeister Peti, der ein guter Freund von mir ist.

Dr Knot: Ein Beziehungsdelikt also... wo hast du Peti kennen- und schätzen gelernt?

Sven: Als in Riehen bei der Gärtnerei Meier der 1. Mai Markt stattfand, hat sich Peti den Kopf an unserem Stand angeschlagen. Um über diesen Schmerz hinwegzukommen, haben wir einen getrunken. Ebenfalls langsam wie bei der Taufe...

Dr Knot: Wenn du wählen dürftest, was würdest du noch gerne tun?

Sven: Die Bootsprüfung auf dem Rhein.

Dr Knot: Was war das Verrückteste, was du je gemacht hast?

Sven: Da bin ich ganz alleine mit meinem Auto von Basel bis nach Kreta und wieder zurückgefahren.

Dr Knot: Du scheinst eher ruhig und besonnen zu sein. Kannst du dich auch über etwas extrem ärgern?

Sven: Aber klar doch! Ich habe einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und wenn ich etwas nicht gerecht finde, da kann ich schon mal meine dezidierte Meinung kundtun. Gewisse politische Themen sind ärgerlich, Klimakleberei ist nicht zielführend und die Genderfrage geht mir langsam aber sich auf den Keks.



Dr Knot: Hattest du mal so richtig Glück im Leben?

Sven: Mein Leben ist ein Glück.

Dr Knot: Hat sich seit der Corona-Zeit bei dir etwas verändert?

Sven: Diese Zeit war sehr schwierig für mich, aber danach ist es wieder stetig aufwärts gegangen.

Dr Knot: Was müssten unsere Leser noch unbedingt von dir wissen?

Sven: Die Aufnahme in die Zunft und danach die vielen Glückwünsche meiner neuen Zunftbrüder haben mich sehr berührt.

Dr Knot: Besten Dank für deine Zeit, dir weiterhin alles Gute und wir heissen dich recht herzlich willkommen in unserer Zunft!

Olaf Zehnder

## Bier-Boule-Brootwurscht 2023

Die Zeit war wieder gekommen für das alljährliche Bouleturnier auf dem Petersplatz. Wie schon im letzten Jahr meinte es das Wetter einmal mehr sehr gut mit uns und so konnte der Anlass wie gehabt stattfinden und von allen Anwesenden genossen werden. Doch was wäre ein Bouleturnier ohne die Stärkung durch Würste und Fleisch vom Grill, sowie Getränke, inklusive natürlich dem obligaten Bier.

Wie gewohnt wurde beim Spiel zielorientiert und fokussiert vorgegangen. Jeder einzelne Wurf war entscheidend. Gelingt es seine Pétanque-Kugeln in einen möglichst nahen Radius zum Gochonnet zu befördern oder die naheliegenden Gegner-Kugeln wegzustossen? Gespannt warfen die vier Spieler nacheinander ihre «Munition» ab.

Währenddessen stand und sass eine illustre Crew unserer Zunftbrüder daneben und verfolgte das Spiel genüsslich bei frisch gegrilltem, Getränken und lockeren Gesprächen. Unter den Wettkämpfern war diesmal auch der Autor dieses Textes. Zusammen mit unserem Zeugherr in der Gruppe lieferte man sich ein Kopf-an-Kopf Rennen mit dem gegnerischen Team. Mal schien der Sieg in greifbarer Nähe, dann wurde es wieder knapp und so blieb es bis zur letzten Sekunde spannend. Jedoch stellte sich uns bald ein neuer Gegner vor: Das langsam schwindende Tageslicht.

Die aufkommende Dunkelheit machte die Zielkugel beinahe unsichtbar und so war mehr und mehr höchste Konzentration gefragt. Nichtsdestotrotz bissen wir uns durch und konnten so letztendlich den Sieg für uns verbuchen - Freude herrschte!

Damit neigte sich der Abend auch schon dem Ende zu und eine weitere sensationelle Durchführung des traditionellen Bier-Boule-Brootwurscht Anlasses gehört mit wunderbaren Erinnerungen der Vergangenheit an. Auf die Durchführung 2024 freuen wir uns natürlich schon jetzt. Habt immer eine Handbreite Wasser unter dem Kiel! P. Étanque

Euer Proband Elias Hug



## Drei-Zünfte-Stamm im Löwenzorn

Donnerstag, 24. August 2023

Der Himmel war dunkelgrau und wolkenbehangen als ich schnellen Schrittes den Spalenberg hinaufeilte. Eigentlich hatte der Drei-Zünfte-Stamm schon vor zwanzig Minuten angefangen. Mein letztes Telefonat war wohl eines zu viel.

Die ersten grossen Regentropfen fielen auf den Walk of Fame und verdampften gleich wieder auf dem heissen Asphalt. Kurz darauf begrüßte ich die ersten Zunftbrüder und notabene auch -schwestern im Innenhof des Löwenzorns. Von der Seite winkte mir Edith Zogg zu, Statthalterin der E. Zunft zu Schneidern, und erzählte mir gleich präzise, dass nach ihren Recherchen am 28. März 2003 ein Drei-Zünfte-Stamm stattfand. Der nächste aber erst wieder zwölf Jahre später auf Initiative von Meister Christoph Streib, der E. Zunft zu Gerbern, am 9. Dezember 2015. Im Folgejahr trafen sich am 30. Juni 20 Teilnehmer zum bisher letzten Drei-Zünfte-Stamm.

Ediths Erklärungen wurden von heftigen Windböen unterbrochen. Ich setzte mich an den nächsten Tisch neben Marc Herrmann, E.E. Zunft zu Schifflauten, und fühlte mich unter dem grossen Segel in relativer Sicherheit. Marc lernte ich exakt vor 20 Jahren in Schottland kennen, als er mit dem Top Secret Drum Corps am Edinburgh Tattoo auftrat.

Die Regentropfen wurden nun grösser und heftiger und machten sich an, das straffe Segel zu überwinden. Auf den letzten leeren Stuhl gegenüber setzte sich Jonas Hunziker, Statthalter E.E. Zunft zu Gerbern, noch zu uns. Während dem Essen erzählte Jonas von seiner neunwöchigen Reise nach Argentinien, vom Land und den Menschen, unendlichen Rinderherden und fantastischen Churrascarias. Ich schaute besorgt auf mein Bell Wienerli, welches hilflos im Wasserbad lag.

Der Regen prasselte erbarmungslos auf uns nieder und Marc erinnerte sich daran, dass solche Gewitter auf der Fähri immer wieder ihren Reiz hatten. Wir suchten unseren weiteren Reiz im Innern des Restaurants.

Dort hob, optimistisch wie immer, Chris Eberle, unser geschätzter Statthalter, leicht verregnet das Glas und verkündete salbungsvoll: den Drei-Zünfte-Stamm wiederholen wir ganz bestimmt im nächsten Jahr, dann aber garantiert bei schönem Wetter!

So oder so: ein herzliches Dankeschön den drei Statthaltern für ihre Initiative und wir anwesenden 31 Zunftmitglieder freuen uns auf das nächste Treffen im Zorn!

Olaf Zehnder





## Jungbürgerfeier 2023

vom 16. September 2023

Die monatelange Planung und Organisation zahlten sich aus, als wir das Lob der JungbürgerInnen und des Organisations-Komitees entgegennehmen durften. Die durchaus positiven Rückmeldungen bestätigten, dass der Einsatz und die Hingabe der beteiligten Helfer Früchte getragen haben.

Bemerkenswert war der gemeinsame Auftritt der Schiffler und Fischer, die eingespielte Zusammenarbeit beider Zünfte zeigte sich nicht nur auf der Bühne, sondern auch hinter den Kulissen, wo die Helfer mit ihrem bis in die Morgenstunden dauernden Einsatz der Veranstaltung zu einem reibungslosen Ablauf verhalfen.

Die Kooperation mit dem Casino-Betreiber erwies sich als sehr attraktiv. Der schön dekorierte Casino-Stand zog die Blicke der Gäste auf sich und bot nicht nur eine

ansprechende Atmosphäre, sondern auch eine reiche Auswahl an Spielmöglichkeiten. Der rege Zuspruch der JungbürgerInnen am Casino-Stand unterstreicht den gelungenen Mix aus Unterhaltung und Spass.

Auch die Preise sorgten für strahlende Gesichter unter den Jungbürgern. Die tollen Gewinne, die grosszügig von verschiedenen Sponsoren bereitgestellt wurden, trugen dazu bei, dass die Jungbürgerfeier wohl auch deshalb bei den Jungen in bester Erinnerung bleiben wird.

Interessant war der direkte Kontakt mit den Jungbürgern. Bei guten Gesprächen konnten wir ihre Anliegen und Wünsche erfahren, was uns als Zunft zu Schiffler ermöglicht, noch besser auf die Bedürfnisse der jungen Generation einzugehen. Dieser Dialog stärkt nicht nur die Verbundenheit

zwischen den Generationen, sondern bildet wohl auch das Fundament für zukünftige Veranstaltungen.

Insgesamt blicken wir auf eine Jungbürgerfeier zurück, die nicht nur für die E. Zunft zu Schiffler, sondern für die gesamte Gemeinde ein voller Erfolg war. Die positive Resonanz ist Ansporn und Motivation für weitere Veranstaltungen unserer Zunft.

Fabian Unterfinger



## Rätselauflösung

In der letzten Ausgabe von „Dr Knot“ gab es ein Rätsel: Eines der Bilder wurde mit Hilfe des KI-Programms Midjourney erstellt. Eine Handvoll Zunftbrüder erkannte richtig, dass das Bild „Gemütliche Schlussrunde im Schoofegg“ künstlich erzeugt wurde. Andere haben sich von den Dessert-Bildern ablenken lassen und lagen somit leider daneben.

Herzlichen Glückwunsch an alle, die richtig getippt haben!





## Oldtimerausfahrt der Zünfte und Gesellschaften

vom Samstag, 2. September 2023



Interview mit dem Co-Organisator Rolf Plattner (Betriebsleiter Garage Plattner AG, Alt-Maischter Schmiedenzunft, Fasnächtler). Die Garage Plattner wurde 1930 vom Grossvater von Rolf Plattner in Riehen in einem Hinterhof an der Baslerstrasse gegründet. Es folgte 1935 der Umzug an die Türkheimerstrasse bis 1949 die heutige Immobilie am Winkelriedplatz im Gundeli erstanden wurde. 1955 übernahm Rolfs Vater, Ruedi Plattner, den Betrieb. Rolf selber hat seine Lehre als Automechaniker von 1975-1979 in der ehemaligen Stadiongarage (Mercedes, Mini) absolviert und ist seit 1981 im Familienbetrieb tätig. 1985 schloss er seine Meisterprüfung erfolgreich ab.

Dr Knot: Du hast ja das Auto-Gen so richtig im Blut! Wie bist du auf die Idee gekommen, eine Oldtimerausfahrt für die Zünfte und Gesellschaften zu machen?

Rolf P.: Die Idee ist in unserer Clique (AGB) mit Marco Scalabrini (Stv. Werkstattleiter bei der Garage Plattner) zusammen entstanden. Dort haben wir bereits einige Oldtimerausfahrten organisiert. Jedes Mal mit sehr grossem Erfolg. Danach haben wir uns gedacht: das wär doch auch einmal etwas für die Zünfte. Dieses Jahr war es bereits die 7.Ausgabe.

Dr Knot: Aber es wurde keine verflixte 7.Fahrt?

Rolf P.: Nein, nein (lacht!), wir nehmen es immer gemütlich, fahren wenig befahrene Strecken und rekognoszieren wie im Militär unsere Wege sehr gründlich. Zudem steht das Gesellschaftliche bei uns im Vordergrund. Wir führen interessante Gespräche, es sind super Kameraden am Start und zusammen haben wir schon einige schöne Erlebnisse geniessen können.

Dr Knot: Ab wann eigentlich ist ein Auto ein Oldtimer?

Rolf P.: Das Auto muss mindestens 30 Jahre alt und natürlich technisch und optisch in einwandfreiem Zustand sein.

Dr Knot: Wie gross war dieses Jahr die Nachfrage?

Rolf P.: Wir waren insgesamt 44 Personen und 19 Fahrzeuge. Das älteste Fahrzeug war mein Citroën 15 CV 1951.

Dr Knot: Wohin führte euch die diesjährige Reise?

Rolf P.: Wir trafen uns in Muttenz beim Pantheon. Über Liestal, Sissach und über den Hauenstein ins Ysebähnli in Trimbach. Danach via Olten nach Bärswil in den Landgasthof Chilchli zum Mittagessen. Zurück fuhren wir über den Scheltenpass nach Delsberg und wieder zurück.

Dr Knot: Gab es irgendwelche Zwischenfälle dieses Jahr?

Rolf P.: Ich mache jeweils mit meinem Fahrzeug das RepFz am Schluss. Das habe ich als ehemaliger Motmech auf den jeweiligen Verschiebungen so gelernt. Ein Fahrzeug hatte Aussetzer bei der Zündung, weil alle Zündkerzen verrusst waren. Nach einer gründlichen Reinigung lief der Wagen wieder wie neu (breites Grinsen...). Aber vor zwei Jahren hatte ich bereits bei der Anfahrt einen Bruch des Antriebgelenkes, weshalb ich notgedrungen auf ein anderes Fahrzeug umsteigen musste. Aber ich habe ja nicht nur eines...

Dr Knot: Wer war von den Schifflenten dabei?

Rolf P.: Angemeldet war Franz Härrli, der dann aber leider absagen musste.



Dr Knot: Welches war für dich das Bijou unter den Teilnehmern?

Rolf P.: Für mich war das der Peugeot 203 Cabrio von 1960, aber auch der Lotus Elan von 1965 und der Jaguar Mark 10 sind super Fahrzeuge.

Dr Knot: Wenn alles so prima geklappt hat: wann findet die 8.Ausfahrt statt?

Rolf P.: Eigentlich immer am 1. Samstag im September. Das ist nächstes Jahr der 7.9.2024.

Dr Knot. Liebe Zunftbrüder: wenn ihr also einen unvergesslichen Tag in einem wunderschönen Oldtimer verbringen wollt, dann notiert euch doch gerne das Datum. Und dir, lieber Rolf, wünschen wir weiterhin viel Freude mit den Boliden und bedanken uns recht herzlich für deine Zeit und die interessanten Informationen.

Interview Olaf Zehnder



## Seniorenanlass vom 27. September 2023

Am Mittwoch, 27. September 2023 um 0945 Uhr haben sich die «Alten» zum Seniorenanlass am Steg des Feuerlöschbootes getroffen.

Das geht dann so: Sali, ähh, Rolf? - Nein, Franz! - Ah ja, stimmt. - Und Du bist der Heinz? – Nein, der Felix....

Nachdem dann alle Anwesenden die Namensupdates hinter sich hatten, bestiegen wir das Feuerlöschboot «Christopherus». Ich mag mich noch an das alte Boot, den «Florian», erinnern. Viel kürzer und mit weniger technischer Ausrüstung bestückt, lag er an gleicher Stelle wie das heutige Boot. Offenbar hat aber das alte Boot das Zeitliche gesegnet und scheint gemäss einem Feuerwehrmann irgendwo «abgesoffen» zu sein. Auch das Leben der Boote ist endlich.

Das heutige Löschboot, der «Christopherus», hat bereits 50 Jahre auf dem Buckel. Niemand der Senioren hat das Alter so hoch eingeschätzt. Nach einer kurzen Begrüssung durch den Schiffsführer durften wir uns, bei der anschliessenden «Rheinrundfahrt» zum Hafenbecken 1 und zurück zur



Anlegestelle, frei auf dem Schiff bewegen und in alle Kästen und Stauräume schauen sowie uns im Steuerhaus mit dem Schiffsführer über Einsätze, Steuerausrüstung und Technik an Bord unterhalten. Vor allem bei der Besichtigung erwachten bei mir alte Erinnerungen an meine Zeit bei der Bezirksfeuerwehr. Noch immer gibt es dieselben Schläuche, dieselben Verteilstücke und dieselben Wasseransaugstutzen wie vor 50 Jahren. Bei der Bordausrüstung sind besonders imposant die Schaumkanone mittschiffs sowie die Wasserwerfer auf den Seiten des Bootes.

Gemäss Schätzung eines der Bootsbegleiter rückt die Feuerwehr etwa 180 bis 240 Mal pro Jahr mit einem ihrer drei Boote aus. Die beiden kleinen Motorboote werden vor allem für in Not geratene private Boote oder aber für die Personenrettung auf dem Rhein eingesetzt. Der «Christopherus» muss offenbar «nur» etwa 40 Mal pro Jahr in den Einsatz. Dies bei Havarien von Booten und Schiffen, bei denen die Gefahr des Sinkens droht, da der «Christopherus» über äusserst starke Lenzpumpen verfügt oder bei Personenrettungen, wenn der Rhein entsprechend mit den starken Scheinwerfern ausgeleuchtet werden muss.

Den letzten Brand, bei dem der «Christopherus» im Einsatz stand, war vor ein paar Jahren, als im Rheinhafen grosse Stapel von Bahnschwellen in Brand geraten sind. Hier konnten dank der starken Saugpumpen gewaltige Wassermengen auf den Brandherd gespritzt werden. Ich erinnere mich an eine Aktion des «Christopherus», bei dem ich selbst im Löscheinsatz stand. Es war der Grossbrand beim Bankverein. Da aufgrund der vielen Wasserbezüge zu Löschzwecken in der Innenstadt der Wasserdruck des Leitungsnetzes vollständig zusammenfiel, wurde der «Christopherus» unterhalb des Münsters eingesetzt, um mit grossen Leitungen Rheinwasser in die auf der Pfalz aufgestellten Löschwasserbecken zu pumpen und den Löschgruppen im Einsatz vor Ort die nötigen Wassermengen bereitzustellen.

Pünktlich um elf Uhr legten wir am Bootssteg an und verschoben uns zum Restaurant Mägd, wo nach dem vom Zunftseckel gesponsorten Apéro jeder nach seinem Gusto sein Mittagessen im gemütlichen Rahmen der «alten» Zunftbrüder geniessen durfte.

Dem Fürsorger, Philipp Grossenbacher, sei an dieser Stelle ganz herzlich für die Organisation und die schönen Stunden im Kreis der Zunftsenioren gedankt. Es war ein gelungener Anlass für alte Herren.

Peter H. Altherr, Alt-Meister

## Kleines Zunftmahl vom 11.11.2023



**Prolog:** Was unterscheidet das kleine vom grossen Zunftmahl?

Das kleine Zunftmahl beginnt am späteren Nachmittag und hat ausser dem Apéro und der Saalreservation mit Essen um 18:00 Uhr kein formelles Programm. Es kostet auch weniger (ca. CHF 40.--), hat nur einen 3-Gänger als Essen und wird ohne Tischreservierungen gemacht. Der Anlass ist ausserdem kein Pflichtanlass.

Quelle: **Willi**, Schreiber I; Dann bis zum Anlass, lieber Willi! Dann habe ich meinen Geburtstag und kann leider nicht dabei sein ... Dann Happy Birthday, lieber Willi!

### Die drei Gänge

Am Samstag, 11.11.23 nach 16:00 Uhr trafen sich 37 gutgelaunte Zünfter im Innenhof des Zorns, beharrlich dem intensiven Fonduegeruch folgend. 49 haben sich pünktlich abgemeldet, vom Rest werden wir wohl nächstes Jahr wieder etwas hören. Nach dem die Zeche beglichen wurde, machten wir uns um Viertel vor sechs in Richtung Mägd auf. **Adriano** begrüsst uns, unter dem Eingangportal stehend, lachend und fröhlich mit einem breiten: Buona sera a tutti! Wir verteilten uns frei auf zwei lange Tischkombinationen, d.h. auch die Vorgesetzten mischten sich unauffällig unters Volk.

Pünktlich um 18:15 Uhr ergriff unser Meister **Stephan** das Wort. Er begrüßte uns standardgemäss und dankte uns für die aktive Teilnahme am Zunftleben. Speziell erwähnte er den Organisator **Peti** und natürlich seine geschätzten Vorstandskollegen. Er ermunterte uns zudem, im Bekanntenkreis für unsere Zunft Werbung zu machen. Junge, dynamische und selbstbewusste Männer (ich glaube nicht, dass er explizit an Damen gedacht hat!), die auch bereit sind, das eine oder andere Amt zu übernehmen. Zum Schluss hob er seinen Becher und wünschte uns allen einen zünftigen Abend. Der Applaus war kräftig, der Schluck aus dem eigenen Kelch ebenfalls.

Es ergaben sich spannende Gespräche. Unser Nahost Korrespondent **David** berichtete uns von seinem Aufenthalt in Jerusalem und den unzähligen Raketen am Himmelszelt. Nach dem 37. Versuch konnte er seinen geplanten Rückflug umbuchen und wieder gesund und munter in die Schweiz zurückkehren. Ebenfalls gesund und glücklich sass **Zimmi** neben mir. Das war aber nicht immer so, aber das ist eine ganz andere Geschichte. „Alls ässu, mit Riibis und Schtiibis!“ „Dann wird das Wetter bestimmt schön werden ... Vom Wallis, über die Basler Bebbi bis zum Eishockey.“

Und prompt wurde unser 1. Gang, eine schmackhafte Minestrone, serviert. So nebenbei erzählten wir **Flo**, dass am nächsten Mittwoch 100 Trommler den Totentanz trommeln würden und **Severin** hängte seine Geschichte von den 65 gesammelten FCB Leibchen dran. Ein paar FCB Niederlagen und Trainer später wurde der Hauptgang aufgetischt, eine saftige Lasagne mit viel Käse. Käse kann man nie genug haben, fügte **Stephan** augenzwinkernd bei. Für den Hingucker des Abends war **Charly** besorgt: sein dezent in den Winterfarben gehaltenes Outfit entsprach genau den vorgesehenen Kleidervorschriften. Profiterole & Stracciatella mit einem Kaffee oder einem Grappa serviert und schon suchten die ersten Zünfter die Garderobe auf.

Ein gemütlicher, geselliger und kulinarisch hochstehender Abend (wir haben in der Mägd auch schon andere Erfahrungen gemacht!) neigte sich dem Ende entgegen. Und weiter ging es wohl im Drei König, im Kleinbasel oder...? Danke **Peti**, gut gemacht!

**Epilog:** Sponsored context: Ein Zunftessen ohne Spiel, ist wie eine Minestrone ohne Salz!

Olaf Zehnder

## E sehr glungene Obe

Bereits um 18h waren bereits zahlreiche Zunftbrüder im windgeschützten Innenhof des Löwenzorn zugegen und man prostete sich zu und begrüßte manchen Zunftbruder, den man nicht regelmässig gesehen hat.

Es war nicht sehr warm, aber die brennenden Heizsäulen waren gut bevölkert. Die Zeit verging rasch und der lockere Spaziergang zur Mägd war eine wohlthuende Abwechslung um sich etwas aufzuwärmen.

In der Mägd angekommen wurde ohne Reservation locker Platz genommen. Die Unterhaltung und Diskussionen waren wie immer offen und herzlich, hatte doch jeder etwas zu erzählen über seine Erlebnisse, Beruf, Politik (wenig ist ja nicht nur erfreulich) und viele Geschichten der zumeist langen Leben.

Nun dies war dann auch ein Thema, das der Meister ansprach, obwohl in der Einladung hier keine Schwung- und humorvollen Reden des Meisters und der Ehrengäste angekündigt waren.

Er begrüßte uns herzlich und liess es sich nicht nehmen jeden auch noch persönlich mit Handschlag zu Begrüssen und wünschte einen unterhaltsamen Abend und zugleich mahnte er, wir sollten uns vermehren. Also eigentlich nur jeder soll doch im Familien- und Bekanntenkreis Ausschau nach einem Basler halten, der auch dem Rhein zugeneigt sei.



Nun dem Schreiber dieses Artikels war das Glück hold, neben einem jungen Zunftbruder sitzen zu dürfen und sich über die knapp zwei Generationen hinweg grossartig zu unterhalten.

Es war ein wahrer Jungbrunnen, der noch aktive Rentner mit dem mitten im Berufsleben stehenden Familienvater über die unterschiedlichen Zeiten zu reden und Gemeinsamkeiten zu finden. So ist der Aufruf vom Meister nur zu gut zu verstehen, wenn man an die längere Zukunft der Zunft denkt

Dann kam das Essen mit dem Plättli als Vorspeise und danach eine Minestrone, die man zum grossen Teil auch mit einer Gabel hätte essen können. Die hausgemachte Lasagne war nicht nur ausgezeichnet, sondern zeigte auch, dass unser erweiterter Vorstand ganze Arbeit mit dem Voressen gemacht hatte, Der gute Toskana Wein war so beliebt, dass man sich nicht mit zwei Flaschen zufriedengeben konnte. Mit dem Dessert, Profiterole mit Stracciatella - nicht gerade kalorienarm, wurde ein köstlicher Abschluss gefunden.

Die Unterhaltungen zogen sich dahin, ohne dass man die Zeit bemerkte, bis sich dann die Cliquenbildung der Absacker „Drei Könige“ und der berühmten Clique des Schofegg aufmachten, um noch vor Abendschluss die Route abzulaufen. Es gab doch einige Stimmen, die empfahlen, dass solche kleine Zunftmähli auch des Öfteren mal stattfinden können, an die sich auch die - die nicht mitkommen konnten erfreuen würden.

E sehr glungene OBE.

Charles Zollinger

## Eidgenössisches Weidling Wettfahren vom 1.-3. September 2023 in Basel

**Zunftbrüder einer Ehrenzunft zu Schiffleuten holen  
Podest- und einen Schweizermeistertitel ab.**

**Gratulation und Kompliment!**

Liebe Leser, liebe Zunftgeschwister

Was für ein Anlass - was für eine Kulisse mitten in der Stadt zwischen Wettstein- und Mittlerer Brücke auf der Kleinbasler Seite - was für ein Wetter!

Es war definitiv ein Volksfest das neben den Wettkämpfen einen Festplatz bei der Kaserne bot, wo man sich auch für Schnupperfahrten anmelden konnte und wo auch, während der Veranstaltung, ein Holzweidling gebaut wurde. Ein alle drei Jahre stattfindendes „Eidgenössische Weidling Wettfahren“ ist geplant/angedacht.



Die ganze „Weidlingfahrer Prominenz“ also gegen 50 Vereine aus der ganzen Schweiz mit Weiblein und Männlein jeglicher Couleur (und auch wenn es deutlich weniger Frauen als Männer sind, ist „Couleur“ auch im namentlichen Sinn gemeint) versammelte sich da um nach 28 Jahren Unterbruch wieder eidgenössische Sieger im Wasserfahren zu küren.

Aus verschiedenen Medienberichten der Region erfahre ich, dass das Weidlingfahren zwar zum immateriellen Kulturerbe der Schweiz gehört und, wie es Thomas Kramer (Chefredaktor von Regio aktuell) in seiner letzten Ausgabe schreibt:

„jedoch ohne diese urige Sexyness, wie sie der Schwingsport gegenwärtig verströmt. Gut, als Basler ist man ja von Natur aus weiter weg von Edelweiss und Sägemehl, dafür nah am Wasser gebaut – siehe unsere Tennis-Ikone. An den Wasserfahrern können wir uns über den Sport hinaus ein Beispiel nehmen. Wenn es darum geht, mit Leidenschaft und Hingabe für eine Sache zu brennen und nicht gleich beim ersten Widerstand aufzugeben.“



Zu seiner Überzeugung stehen, privat, politisch, im Berufsleben. Auch wenn der Boden unter den Füssen unsicher ist, selbst wenn man dafür schräg angeschaut, belächelt wird. Wir alle wissen, das braucht Rückgrat, Standfestigkeit, Chuzpe, Ausdauer. So wie es uns die Mannen und Frauen in ihren Weidlingen vormachen.“

However, lange Rede kurzer Sinn: Anbei einige Fotos mit einigen Eindrücken. Ich glaube, dass sagt mehr aus als weitere Worte oder somit noch ein längerer Text. Die „Crew“ vom Nautischen Club Basel (NCB) in den gelben Shirts auf den Fotos besteht aus vielen bekannten Gesichtern unserer Zunftbrüder und auch ich darf mich dazu zählen obwohl ich erstens, nicht auf den Fotos bin und zweitens, aus „administrativ-technischen“ Gründen nicht im Doppel mit Carsten Hersberger aktiv am Wettkampf teilnehmen konnte.

Trotzdem möchte ich hier noch speziell erwähnen, dass „Cari“ am diesjährigem Zunftmahl gefehlt hat um zu trainieren. Das hat sich gelohnt! Er ist, unter anderem, in seiner Kategorie zweiter geworden. Zudem ist Yves Zimmermann in seiner Kategorie Schweizermeister geworden.

Die Aufzählung ist nicht abschliessend und es gäbe noch vieles zu Berichten punkto Heimsiege vom NCB!

Mit grösstem Respekt vor diesen Leistungen und besten Grüssen

Euer Zunftbruder Tom  
(Thomas Kerin)



## Bildnachrichten

### Schiffleuten-Inn Baiz am Basler Tattoo



Ferienzeit ist Abwesenheit, aber nicht für unseren Irtenmeister Peti. Kurzerhand verwandelte er die Kaffeerösterei Mocaraba in eine Schiffleuten-Inn Baiz um und organisierte ziemlich kurzfristig alles Nötige, inklusive Zeitplan und Schiffleuten-Helferaufruf. Hauptangebot waren natürlich das Schifflytte Schwääröl (Bier) sowie die „Schiffleuten-Wurstwegge“, andere trinkwerte Angebote waren auf der originellen Getränkekarte im Schifflytte-Stil à la Brackwasser, Fahrwasser, Kielwasser, etc. vermerkt.

Wer sich am Tattoo verpflegen wollte, stellte schnell fest, dass der Durchgang zu den Verpflegungsständen an der Kasernenstrasse teilweise hoffnungslos überfüllt - und ein Vorwärtskommen nur im Schneckentempo möglich war.

Wer dann etwas aufmerksamer war, konnte 30 Meter weiter im Schiffleuten-Inn einkehren und dem Gedränge in guter Manier entgehen.

Tolle Idee, tolle Umsetzung - den Helfern sei Dank und Gratulation an den Organisator Peti, der Erfolg schreit nach: to be repeated next time!

Und wer weiss, vielleicht taucht dann auch der „Kaventsmann“ auf der Getränkekarte auf.







# SCHIFFLEUTEN - INN 2023

“DI DURSCHT ISCH UNS NID WURSCHT”

## Getränkekarte

### Brackwasser:

Mineralwasser	3 dl	Fr.	2.50
Citro / Ice-Tea / Coca Cola / Cola Zero	3 dl	Fr.	3.—
Schweppes Tonic	3 dl	Fr.	3.50

### Fahrwasser:

Kaffee	Fr.	3.50
Espresso	Fr.	3.50

### Kielwasser:

Matrosenschampus (Rugeli Lager)	3 dl	Fr.	4.—
Schweröl (Rugeli Braufrisch)	3dl	Fr.	4.—
Hopfenbrause (Fläschli alkoholfrei)	3 dl	Fr.	4.—

### Seemannströster:

<u>Weisswein La Côte</u>	2 dl	Fr.	6.50
	7 dl	Fr.	22.—
Rotwein Montepulciano	2 dl	Fr.	6.50
	5 dl	Fr.	16.—
Waggis / Gespritzter	2 dl	Fr.	6.00
Prosecco	1 dl	Fr.	9.—

### Kleine Brüder:

Aperol Spritz	11,0Vol. 6 cl	Fr.	10.—
Campari Soda oder Orange	25,0Vol. 6 cl	Fr.	10.—
Cuba Libre (Süss oder Sauer)	37,5Vol. 4 cl	Fr.	10.—
GIN TONIC	40%Vol. 4 cl	Fr.	10.—

### Seemannsbrecher:

Grappa Amarone	45%Vol. 2 cl	Fr.	6.50
----------------	--------------	-----	------

## Gemeinsamer Familientag der Fischern und Schiffleuten



Der Familientag 2023 wurde am 10. September erstmals als gemeinsamer Familientag der Fischern und Schiffleuten durchgeführt. So trafen sich am Sonntag ab 11:30 Uhr Zunftbrüder und Familien der beiden Zünfte auf der Sportanlage Landauer in Basel.

Für das leibliche Wohl sorgten die Fischern mit einer reichhaltigen Auswahl an Gegrilltem und Salaten, so dass man selbst nichts mitbringen musste. Wer sich angemeldet hatte, konnte die leckeren Angebote gegen einen Unkostenbeitrag nutzen.



### D'Mäss blyybt in dr Stadt

Die Zunftdelegierten der Konsultativkommission „d'Mäss blyybt in dr Stadt“ trafen sich am 31. Oktober 2023 um 18:02 im Sternensaal des Gasthofs zum Goldenen Sternen.

Die Kommission, bestehend aus Delegierten jeder Zunft und Gesellschaft, trifft sich immer am ersten Messe-Dienstag in einer Zunftstube zu einer Orientierung durch den jeweiligen Leiter der Fachstelle Messen und Märkte, diesmal vertreten durch Manuel Staub.

Bei den Schiffleuten waren Franz Baur, Markus Unterfinger und Willi Bernhard mit von der Partie.



Nach der Orientierung und einer ausführlichen Fragerunde führte Manuel Staub die Delegation auf den Münsterplatz, wo er alle mit einem Ehrenjeton zu einer Fahrt auf dem Riesenrad einlud.

Im Basler Banner wird regelmässig über diese Konsultativkommission berichtet, so zum Beispiel in der Ausgabe Nr. 64, Mai 2023, Seite 5.

Ebenso in den Basler Banner Ausgaben mit den Nummern 56, 48, 40, 31 und 26.



Zu finden auf der Schiffleuten-Webseite oder auch unter [zuenfte-basel.ch](http://zuenfte-basel.ch)



## Vorgesetzte der E. Zunft zu Schiffleuten

Meister	<b>Stephan Schindler</b> vertritt unsere Zunft nach Aussen und nimmt Anregungen und Ideen entgegen.
Statthalter	<b>Christoph Eberle</b> vertritt den Meister und unterstützt ihn bei seinen Aufgaben.
Seckelmeister	<b>Dominik Klein</b> ist für Finanzen und Spenden zuständig.
Schreiber I	<b>Willi Bernhard</b> führt die Schreibearbeiten sowie den Adressbestand, organisiert die Neuaufnahmen, erstellt den Zunftrolle und pflegt die Webseite der Zunft.
Irtenmeister	<b>Peter Thommen</b> ist bei den Zunftanlässen für das leibliche Wohl besorgt.
Schreiber II	<b>Markus Unterfinger</b> besorgt die interne Protokollführung und deren Archivierung im Staatsarchiv Basel-Stadt.
Bannerherr	<b>Daniel Kaderli</b> trägt an offiziellen Zunftanlässen das Zunftbanner.
Fürsorger	<b>Philipp Grossenbacher</b> nimmt sich den Zunftbrüdern an, die Unterstützung benötigen und pflegt den Kontakt zu den Veteranen.
Spielchef	<b>Oliver Viani</b> ist für die Auftritte des Zunftspiels zuständig.
Zeugherr	<b>Florian Uehlinger</b> pflegt und behütet die Wertgegenstände der Zunft.



## Jubiläen im ersten Halbjahr 2024 (runde Geburtstage ab 65)

Vorname	Name	Alter	Geburtsdatum	zünftig seit
Daniel	Kaderli	65	29.06.1959	1990
Hans-Rémy	Kaderli	75	22.03.1949	1972
Peter	Minder	70	18.02.1954	2006
Otto	Müller	80	08.01.1944	1998
Martin	Reidiger	65	18.04.1959	2007
Rolando	Stucki	70	04.04.1954	2008

## Verstorbene Zunftbrüder (gemeldet im letzten Halbjahr)

Vorname	Name	Alter	verstorben	zünftig seit
Albert	Allemann	93	17.06.2023	1984
Peter	Hess	85	26.10.2023	1992
Dieter	Rist	78	10.11.2023	2013

## Agenda bis Juni 2024

- 01.01.2024 <> Neyjoor-Aadringgedde Dreyzaggbrunne
- 20.01.2024 <> Vogel Gryff
- 29.01.2024 <> Vorgesetztenbott
- 09.02.2024 <> Valentinsmähli
- 19.02.2024 <> Morgestraich
- 01.03.2024 <> Fondueässe Spiil
- 15.04.2024 <> Vorgesetztenbott
- 17.04.2024 <> EAM Stiftungsrat
- 23.04.2024 <> Meisterbott
- 24.04.2024 <> Fischere/Schiffflütte Zunftthock
- 03.05.2024 <> EAM Mähli
- 16.05.2024 <> Seniorenanlass
- 21.05.2024 <> Knote-Redaktionsschluss
- 14.06.2024 <> Schiffleuten Golfturnier

## Vorschau auf die Zeit danach

- 12.08.2024 <> 3-Zünfte Stamm
- 22.09.2024 <> Familientag (Landauer)
- 09.11.2024 <> Zunftmahl

## Zunftstamm:

Jeden 2. Donnerstag im Monat ab 18.00 Uhr im Restaurant Löwenzorn  
Termine: <https://schiffleuten-basel.ch/anlaesse>

**Schiffleuten-Webseite** <http://www.schiffleuten-basel.ch>

Neben Informationen über unsere Zunft findet man hier alle Ausgaben unserer Zunftzeitschrift „Dr Knote“ und des Mitteilungsblattes der Zünfte und Gesellschaften „Basler Banner“ sowie Termine und Bildgalerien zu den Veranstaltungen.

**Bildquellen**

Michael Hug:	Bier-Boule-Brootwurst
Sven Steiner:	Gespräch mit Zunftbruder
Fabian Unterfinger:	Jungbürgerfeier
Rolf Plattner:	Oldtimerausfahrt
Andi Luzio:	Kleines Zunftmahl
Markus Unterfinger:	E sehr glungene Obe
Bastian Thurneysen:	Eidg. Weidling Wettfahren
Willi Bernhard:	Der Maischter sait / Schiffleutengolfcup / Gemeinsames Zunftessen / Drei-Zünfte-Stamm / Seniorenanlass / Schiffleuten-Inn Baiz / Gemeinsamer Familientag / D'Mäss blyybt in dr Stadt

<b>Impressum:</b>	Redaktion «Dr Knote», Willi Bernhard, Olaf Zehnder, E.E. Zunft zu Schiffleuten
Redaktionsteam:	Vorgesetzte der Schiffleutenzunft
Photos:	Siehe Bildquellen